Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 20. Juli 2012
Ausgabe 137
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› „München zeigt Gesicht!“ – Aktion wird verlängert 3
› Neuhausen-Nymphenburg: Kinder gehen als Stadtteil-Forscher auf Entdeckungstour 4
› Stahlgruberstiftung erhält BMW zu Schulungszwecken 6
› Bauleitplan Ständlerstraße: Beteiligung der Bürger 6
› Ausstellung „Colors of Life“ im Neuhauser Trafo 7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 8
Baustellen aktuell **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **11**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 21. Juli, 11 Uhr, Stiftung Pfennigparade, Barlachstraße 26
Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Stiftung Pfennigparade überbringt Bürgermeisterin Christine Strobl Grußworte. Im Jahre 1952 wurde der Verein Pfennigparade von engagierten Münchner Bürgern ins Leben gerufen und entwickelte sich zu einem der größten deutschen Rehabilitationszentren für körperbehinderte Menschen.

Wiederholung
Samstag, 21. Juli, 16.30 Uhr, Perlacher Forst,
Grünfläche nahe dem Giesinger Waldhaus, Oberbiberger Straße
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zum traditionellen Waldfest des Perlacher Forst Vereins. Es findet ein buntes Rahmenprogramm rund um das Thema Wald und Klimawandel statt.

Wiederholung
Samstag, 21. Juli, 18 Uhr,
Halle 1 der Markthallen München, Thalkirchner Straße 81
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Händlerfest der Markthallen München.

Wiederholung
Samstag, 21. Juli, 19.45 Uhr, auf der Bühne im Olympiastadion
Im Rahmen der Veranstaltung „Münchner Sommernachtstraum 2012“ übergibt Oberbürgermeister Christian Ude an die Mitglieder der Spider Murphy Gang anlässlich ihres 35-jährigen Bühnenjubiläums für ihre Verdienste um die Musikstadt München die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Gold.

Wiederholung
Montag, 23. Juli, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht zur Verleihung der Preise anlässlich des Wettbewerbes „Mehr Grün für München“ 2010/201. Nach der Vorstellung prämierter Gartenanlagen mit Bildern durch das Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau, überreicht Bürgermeister Monatzeder die Preise und übergibt die Urkunden.

Wiederholung
Montag, 23. Juli, 20 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht den Übersetzerpreis der Landeshauptstadt München 2012 an Dagmar Ploetz. Der Autor Tilman Spengler hält die Laudatio. Musik von Gitanes Blondes.

Dienstag, 24. Juli, 21 Uhr, Königsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des „Kino-Open-Air am Königsplatz".

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 27. Juli, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

„München zeigt Gesicht!" – Aktion wird verlängert
(20.7.2012) Die Kampagne „München zeigt Gesicht!" geht in die Verlängerung: Noch bis 31. Juli haben die Münchnerinnen und Münchner nun Zeit, ein Zeichen gegen Diskriminierung, Menschenfeindlichkeit und Rassismus zu setzen und dazu ein Porträtfoto von sich auf Facebook (*www.facebook.com/muenchenzeigtgesicht2012*) oder über den Laut-gegen-Brauntöne-Blog (*www.laut-gegen-brauntoene.de/blog*) hochzuladen. Prominente Unterstützung erhält die Kampagne von Luise Kinseher: „Ich zeige Gesicht, weil München Heimat sein soll für alle Menschen, die hier leben. Egal welcher Nationalität und Religion." Auch die Moderatorin Alexandra Polzin hat ihr Foto für die Aktion bereits zur Verfügung gestellt: „Man kann Nazis aufhalten, indem man geschlossen als eine Einheit gegen sie vorgeht und nicht schweigt."
Die bis 31. Juli hochgeladenen Porträt-Fotos werden in das „München zeigt Gesicht!"-Plakat eingefügt, das dann ab 21. August an 100 Stellen im ganzen Stadtgebiet gezeigt wird. „München zeigt Gesicht!" ist eine gemein-

same Aktion der Landeshauptstadt München, der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH und der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation im Rahmen der Kampagne „Laut gegen Brauntöne".

OB Ude klebte das erste „München zeigt Gesicht!"-Plakat Foto: Nagy

Neuhausen-Nymphenburg: Kinder gehen als Stadtteil-Forscher auf Entdeckungstour

(20.7.2012) „Kinderorte im Stadtteil sichtbar machen – gemeinsam spielen und leben" – unter diesem Motto können Mädchen und Jungen aus dem Stadtbezirk 9 (Neuhausen-Nymphenburg) den ganzen Sommer lang ihren Stadtteil unter die Lupe nehmen. Bis zum 20. September (Weltkindertag) haben sie Gelegenheit, als Stadtteil-Forscherinnen und -Forscher auf Entdeckungstouren zu gehen. Allein, mit der Familie, mit Freunden, in der Gruppe oder gar mit der ganzen Klasse.

Für die Forschertouren wurden u.a. ein Stadtteil-Forscherblock für Kinder und die so genannten „Ampelkarten" entwickelt. Sie stehen kostenlos zur Verfügung. Damit können Sechs- bis 14-Jährige ohne viel Aufwand gleich loslegen – und die Orte, die sie selbst besonders spannend und attraktiv finden, genau dokumentieren. Oder die Erwachsenen benennen, die ihnen als besonders kinderfreundlich aufgefallen sind. Alle Ergebnisse werden

an das Büro der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München geschickt und dort ausgewertet.
Um die Entdeckerlust und die Identifizierung mit dem Stadtbezirk zu fördern, wurde ein Aktions-Logo mit dem Slogan „Gemeinsam spielen und leben in Neuhausen-Nymphenburg!“ entwickelt. Außerdem können sich Mädchen und Jungen, die im 9. Stadtbezirk Neuhausen - Nymphenburg wohnen, um einen Platz in der Kinder-Jury bewerben. Die Jury prüft die vorgeschlagenen kinderfreundlichen Personen und die Orte. Die Kinder-Jury tagt am 3., 5. und 7. September und fällt am 10. September eine endgültige Entscheidung.
Mädchen und Jungen zwischen sieben und 14 Jahren, die sich bewerben möchten, haben dafür noch bis zum 15. August Zeit. Die Bewerbungskarte gibt es im Büro der Kinderbeauftragten, in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus, in vielen Einrichtungen vor Ort oder unter *www.muenchen.de/kinderbeauftragte*. Die Kinderjury ist natürlich auch Hauptakteur bei der feierlichen Preisverleihung zum Abschluss des „Kindersommers im Stadtteil“ am Weltkindertag (20. September ab 14 Uhr im Hirschgarten).
Vorschläge für beide Wettbewerbs-Kategorien (Menschen und Orte) können nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen gemacht werden. Rückmeldebögen speziell für Erwachsene lassen sich aus dem Internet herunterladen oder werden zugesandt.
Neu: Spiel-Forscherinnen und -Forscher aus ganz München können außerdem über die Ferienangebote des Stadtjugendamtes Neuhausen-Nymphenburg entdecken und erleben, im Rahmen von eintägigen Erlebnistouren (13. bis 24. August). Nähere Informationen über dieses besondere Ferienangebot gibt es im Stadtjugendamt (Telefon 2 33-2 00 70) und unter *www.muenchen.de/ferienangebote*. Buchungen sind ab sofort über München-Ticket möglich (Telefon 54 81 81 81 oder 01 80-54 81 81 81 – 0,14 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 0,42 Euro/Minute mit dem Handy).
Nähere Informationen, Illustrationsvorlagen und Materialien: Jana Frädrich, Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt München, Sozialreferat/ Stadtjugendamt, Severinstraße 2, Telefon 2 33-2 01 99, Fax 2 33-2 01 90, Mail: kinderbeauftragte.soz@muenchen.de, Internet: *www.muenchen.de/ kinderbeauftragte*; Ansprechpartner im Bezirksausschuss sind Barbara Marc (Vorsitzende des Unterausschusses Schule/Integration/Soziales) sowie Thomas Neuberger (ehrenamtlicher Kinderbeauftragter des Bezirksausschusses 9).

Stahlgruberstiftung erhält BMW zu Schulungszwecken
(20.7.2012) Die Städtische Stahlgruber-Stiftung (Stiftungszweck: Fortbildung im Kfz- und im Vulkaniseurhandwerk) erhält von der BMW-AG unentgeltlich einen fabrikneuen BMW-X1 für die praxisnahe Fortbildung der angehenden Kfz- und Vulkaniseurmeister. Das Fahrzeug kann in einem breiten Spektrum von technischen Trainingseinheiten eingesetzt werden. Es wird für praktische Übungen verwendet, um Unterrichtseinheiten wie Achsvermessung, Komfortelektronik in Klimaanlagen, Dieseleinspritzung oder Reifenumrüstung zu schulen. Das Fahrzeug ist ein weiterer Mosaikstein im Ausbildungskonzept der Stahlgruber-Stiftung, die in Zusammenarbeit mit der Kfz-Innung München handwerkliche Fortbildung auf aktuellem technischen Niveau zu günstigen Konditionen für die Teilnehmer anbietet.
Achtung Redaktionen: Die Übergabe des Fahrzeugs durch Vertreter der BMW-AG an den Studienleiter der Stahlgruber-Stiftung, Martin Kiechl, findet am Dienstag, 24. Juli um 15 Uhr in der BMW-Niederlassung München, Filiale Solln, Drygalski Allee 35 statt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bauleitplan Ständlerstraße: Beteiligung der Bürger
(20.7.2012) Für den Bereich Bahnlinie München Ost - Deisenhofen (östlich), Ständlerstraße (südlich) und Lauensteinstraße (nördlich) wird die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit durchgeführt.
Auf dem Gelände der Stadtwerke München GmbH (SWM) in der Ständlerstraße im 16. Stadtbezirk (Ramersdorf - Perlach) ist zum Betrieb des Regionalnetzes München - Rosenheim - Traunstein - Salzburg durch ein privates Eisenbahnverkehrsunternehmen der Bau einer Eisenbahnbetriebswerkstatt mit Abstell-, Reinigungs-, und Wartungseinrichtungen geplant. Der Standort ist auf Grund seiner Lage unmittelbar an der Bahnlinie München Ost - Deisenhofen optimal für die geplante Nutzung geeignet. Gleichzeitig können die SWM auf dem verbleibenden Areal ihre eigenen betrieblichen Erfordernisse erhalten.
Die Anordnung der notwendigen Auszugsgleise und des Gleisvorfeldes vor der geplanten Werkstatthalle bedingen eine Inanspruchnahme von Teilbereichen der südlich gelegenen Sportanlagen der SWM. Teile der vorhandenen Sportanlagen sollen unter Erhaltung ihrer Funktion verlegt und neu hergestellt werden. Das südlich gelegene Hauptspielfeld einschließlich der Tribüne sowie alle sonstigen Baulichkeiten bleiben erhalten. Unter Zugrundelegung der geplanten Umbaumaßnahmen kann von einer Aufrechterhaltung des Sportbetriebes und der Funktionalität der Sportanlage ausgegangen werden.

Die Unterlagen mit Beschreibung werden zur Einsicht vom 24. Juli mit 4. September an folgenden Stellen dargelegt:

- beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 10 bis 18.30 Uhr, Donnerstag von 10 bis 16 Uhr),
- in der Stadtbibliothek Obergiesing, Schlierseestraße 47 (jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Die Planunterlagen mit Begründung sind auch im Internet unter der Adresse *www.muenchen.de/plan* zu finden.

Bauzentrum: Infoabend zur energetischen Gebäudesanierung

(20.7.2012) Energetische Modernisierung von Gebäude ist längst kein ausgefallenes Vorhaben mehr. Tatsächlich gibt es bereits sanierte Gebäude, die schon wieder zum Sanierungsfall geworden sind. Bei den Schnittstellen zwischen den einzelnen Gewerken entstehen die meisten Fehler; manchmal übernehmen Firmen Aufgaben, die nicht zu ihrem Berufsbild passen und für die keine ausreichende Erfahrung vorliegt. Anhand von Bildern über Schäden und über ideale Lösungsvorschläge zeigt Zimmermeister Gerhard Adam, am Mittwoch, 25. Juli, welche Qualitätsmerkmale beim Sanieren und Modernisieren wichtig sind – denn billig ist nicht gleich preiswert. Der Vortrag im Bauzentrum München ist kostenlos und beginnt um 18 Uhr.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Ausstellung „Colors of Life“ im Neuhauser Trafo

(20.7.2012) Im Rahmen der Sommerakademie lädt die Münchner Volkshochschule (MVHS) zur Ausstellung „Colors of Life“ mit Fotografien von Birgit Moser ein. Die Ausstellung wird am Mittwoch, 1. August, um 19 Uhr in der MVHS im Neuhauser Trafo, Nymphenburger Straße 171 a, von der Fotografin Birgit Moser und von Christiane Wetzels, Leiterin des Stadtbe-

reichszentrum West der MVHS, eröffnet. Musikalisches Begleitprogramm mit der Sängerin Christina Jesinghaus-Gontscharow und mit Claus Angerbauer (Gitarre), Kulturbeauftragter und Jugendreferent der Gemeinde Weßling und einziger blinder Gemeinderat in Bayern.
Birgit Moser zeigt in ausdrucksstarken Bildern ihr Erlebnis Asien: die Weite der mongolischen Steppe, die Stille eines japanischen Zen-Tempels, die Kontraste des traditionellen und modernen Asiens. Sie spürt Facetten der Natur auf, ihre Schönheit und Lebensfreude aber auch die Nachtseiten einer materiell orientierten Welt und vermittelt den Betrachtern intensive Eindrücke Asiens.
Ihre einfühlsamen Momentaufnahmen von Landschaften und Stillleben sind Ausdruck des Besonderen und der Fremdheit. Auf Struktur der chinesischen Lehre von den Fünf Elementen nähert sie sich dem Wesen dieser Welt. In einem Laubwald wird aufstrebendes Wachstum, die Feinheit der ersten jungen Triebe und auch Kreativität sichtbar – Holz. Im lodernden Feuer wohnt Dynamik und Intuition. Erde steht für Festigkeit und Körperlichkeit, für Tatkraft und Ausdauer. Im Weiß einer Schneelandschaft zeigt sich strukturierte Information und Ordnung des Metalls. Die sanften Wellen des Wassers vermitteln tiefes Gefühl, Hingabe und auch Bewusstwerdung. In diesem Sinn ist jedes der Fünf Elemente und somit auch jede Landschaft, jedes Stillleben, mit menschlichen Qualitäten verbunden. Die Fotografin Birgit Moser lässt sich in ihren Bildern auf die Fünf Elemente ein und gibt einen Einblick in das Ewige, das Weltverbindende.
Birgit Moser studierte in Deutschland, Kanada und Großbritannien. Sie erkundete Europa, Mexiko und Nepal, immer auf der Suche nach tiefem, visuellem Erleben. Von 2001 bis 2003 arbeitete sie in Korea und nutzte ihre freie Zeit zum Reisen und Fotografieren. Sie zog quer durch Asien, mit Schwerpunkten auf Japan, China, Vietnam und Mongolei. Heute lebt sie in München. Infos unter *www.lumazen.de*
Die Ausstellung dauert vom 1. August bis 19. September und ist wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 15.30 Uhr (1. bis 10. August und 20. bis 24. August), Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr (27. August bis 19. September). Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter 82 00 05 11, siehe auch unter *www.mvhs.de/west*

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 24. Juli

9.30 Uhr	Kreisverwaltungs-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal

14.30 Uhr Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 25. Juli

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 20. Juli 2012

Lindwurmstraße (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt)
Die Stadtwerke verlegen zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Kapuzinerstraße beidseitig Glasfaserleitungen. Für die Durchführung der Bauarbeiten ist es erforderlich den Radweg auf die Fahrbahn zu verlegen. Der hierfür einzurichtende Radfahrstreifen wird am rechten Fahrbahnrand ab markiert.
Von 25. bis 27. Juli 2012
werden die Markierungsarbeiten durchgeführt.
Die Durchführung der Leitungsverlegungen erfolgt anschließend
von 30. Juli bis Mitte September 2012.
In der Lindwurmstraße entfallen in beiden Richtungen die jeweils rechten Fahrspuren.

Cosimastraße (Oberföhring)
Die wegen eines Straßenschadens eingerichtete Sperrung der Cosimastraße, zwischen Oberföhringer Straße und Johanneskirchner Straße, wurde am 19. Juli 2012 aufgehoben.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. Juli 2012

Antragsbearbeitung
Antrag Stadtrat Josef Schmidt (CSU)

Auf zwei Beinen steht es sich besser: auch vom Ostbahnhof direkt ins Oberland fahren – zumindest am Wochenende
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Pränataldiagnostik ernsthaft diskutieren!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90 Die Grünen)

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts: Mit der Auszahlung der erhöhten Leistungen für Asylbewerber ruhig noch etwas warten
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANFRAGE
20.07.2012

Antragsbearbeitung

Am 17.11.2011 habe ich den Antrag „Pflichtunterricht im Fach Sport an der Grundschule an der Manzostraße sicherstellen“ eingereicht.
Bis dato ist dieser Antrag nicht behandelt worden, obwohl dies nach der Geschäftsordnung innerhalb von 3 Monaten erfolgen müsste. Fristverlängerung wurde nicht beantragt.

Ich frage deshalb:

1. Wann wird der o.g. Antrag behandelt?

2. Warum verstoßen der Oberbürgermeister und seine Verwaltung gegen die Geschäftsordnung?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG

20.07.2012

Auf zwei Beinen steht es sich besser: auch vom Ostbahnhof direkt ins Oberland fahren – zumindest am Wochenende

Der Stadtrat möge beschließen:

OB Ude setzt sich beim Bayerischen Verkehrsministerium dafür ein, dass möglichst schon vom nächsten Fahrplanwechsel ab auch vom Münchner Ostbahnhof am Wochenende direkte Fahrten mit der BOB ins bayerische Oberland (Schliersee, Tegernsee und Lenggries) möglich sind. Dabei ist auch zu prüfen, ob vergleichbar dem BOB-Zwischenhalt am „Harras“ (U6) auf der Westtrasse auch ein Zwischenhalt in „Giesing Bahnhof“ (U2, S7) auf dieser neuen Osttrasse sinnvoll wäre.

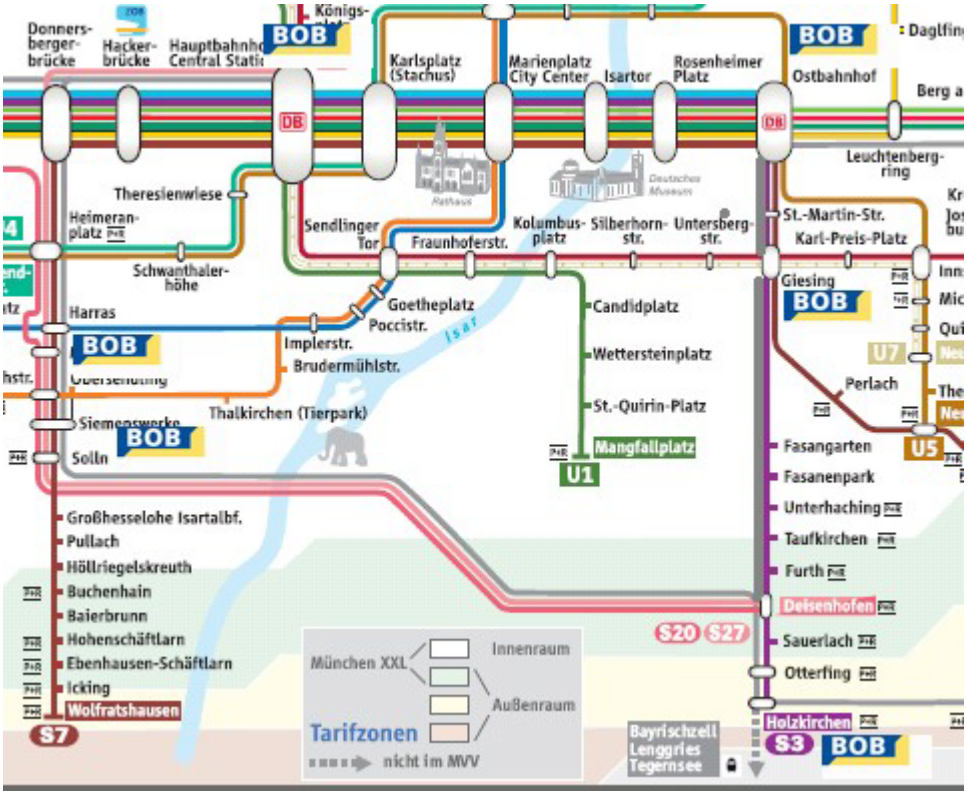
Begründung:
Bekanntlich hat es die BOB in den letzten gut 10 Jahren geschafft, das Bahnfahren von München ins beliebte Oberland so attraktiv wie noch nie zu machen und das Fahrgastaufkommen zwischenzeitlich auf ein Mehrfaches des Startwertes zu steigern.

Seit einiger Zeit fahren am Wochenende vom Hauptbahnhof nicht nur bis zu vierteilige Integral-Gespanne im Stundentakt zur Minute 10 ab (siehe Foto oben, © Bayerische Oberlandbahn), sondern um 9h30 und 10h30 auch zusätzliche Verstärker-Zwischenzüge,

deren Auslastung nach bisheriger Erfahrung deutlich geringer ist als die der regulären Züge. Die Zwischenzüge werden derzeit eingesetzt um den erhöhten Gesamtverkehr am Wochenende zu bedienen.

Wenn aber die Reisendenanteile aus dem Münchner Osten und angrenzenden Stadtteilen bereits ab Ostbahnhof ein Angebot in den Spitzenzeiten haben, ist eine Verstärkung ab Hauptbahnhof nicht mehr notwendig, da diese Nachfrage dann direkt bedient wird. Hinzukommt, dass sich damit insbesondere BOB-Kunden aus dem Münchner Osten die umständliche Umwegefahrt nach Westen sparen könnten, da die BOB-Ost-Zwischenzüge vom Ostbahnhof gerade mal 10 km über die Gleise der S3 zum Knoten Deisenhofen zurücklegen müssen, um wieder das eigene Netz zu erreichen.

Diese beiden zusätzlichen Verstärker-Zwischenzüge bieten sich also an, an den Ostbahnhof verlagert zu werden.



Die Fahrzeit vom Münchner Osten ins Oberland könnte sich somit um mindestens 20 Minuten verringern, die Anfahrt per Bahn ins ohnehin vom Ausflugsverkehr hochbelastete Oberland wäre endlich auch für diesen bislang vernachlässigten Münchner Bereich attraktiver. Wahrscheinlich bietet sich am Ostbahnhof eine Abfahrtszeit um 9h40 oder 10h40 an.

Dass die vorgeschlagene Lösung eisenbahnbetrieblich möglich ist, wurde 2011 bewiesen, als an einem Wochenende wegen Bauarbeiten im Bereich Harras alle BOB-Züge über Deisenhofen zum Ostbahnhof geführt wurden (Foto unten) – problemlos. Die Kosten der Zugbestellung dürften zudem für den Freistaat Bayern bei dieser Variante sogar sinken, da das Bestellerentgelt sich an den Zugkilometern orientiert und die Wegstrecke Ostbahnhof – Deisenhofen deutlich kürzer als die Strecke Hauptbahnhof – Deisenhofen ist.

BOB-Triebwagen im Ostbahnhof (Frühjahr 2011) © Bayerische Oberlandbahn

Es ist aber gut vorstellbar, dass sich die zusätzliche Ostanbindung als so attraktiv erweist, dass auch zusätzliche Züge z. B. um 8h40 bestellt und mit den gegenüber der Westtrasse eingesparten Zugkilometern verrechnet werden können.

Alles in allem wäre dies ein konkreter Beitrag zur Förderung eines umweltfreundlichen Ausflugsverkehrs, bei der es nur Gewinner gibt.

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 20.07.2012

Antrag

Pränataldiagnostik ernsthaft diskutieren!

Das RGU wird gebeten, dem Stadtrat die Studie zur Pränataldiagnostik bei Trisomie 21 vorzustellen sowie das weitere Vorgehen zu skizzieren, wie der Diskussionsprozess auch von Seiten der Landeshauptstadt München begleitet werden kann.

Begründung:
Ein neuer Diagnostik-Test aus mütterlichem Blut von Schwangeren soll zeigen, ob das ungeborene Kind eine Trisomie 21 hat. Bei diesem Test wird Erbmaterial des Feten aus mütterlichen Blut gendiagnostisch untersucht.
Bei der Studie wurden Frauen im Rahmen der Fruchtwasseruntersuchung oder Chorionzottenbiopsie nach Aufklärung und Einverständniserklärung 10 ml Blut entnommen. Die Untersuchungsergebnisse und der Befund der praenatalen Chromosomendiagnostik wurden zu einem späteren Zeitpunkt auf Übereinstimmung verglichen. Der Test wird nun nach Abschluss der Studie seit Juli 2012 angeboten.

Die Studie und die damit verbundenen Test haben erhebliche Auswirkungen auf die Situation von schwangeren Frauen. Zum einen besteht bei den Tests die Möglichkeit per Bluttest sehr minimalinvasiv eine mögliche Trisomie 21 des Embryos festzustellen. Zum anderen erfasst der Bluttest aber nur eine von zahlreichen genetischen Erkrankungen (Trisomie 21) – und auch diese nicht mit absoluter Gewissheit. Damit besteht aber die Gefahr, dass schwangere Frauen nach solchen Test verstärkt unter Druck geraten und sich gegen die Fortsetzung der Schwangerschaft entscheiden, bzw. auch in diese Richtung beraten werden. Schwangere Frauen bzw. werdende Eltern sind heute schon einem massivem Druck ausgesetzt, wenn es um die Vielzahl der pränatalen Diagnostik geht. Es zeichnet sich ab, dass der pränatale Bluttest die Rahmenbedingungen für den fötalen „Qualitätscheck“ in der Schwangerenvorsorge entscheidend verändern wird.
Die Pränataldiagnostik sollte deshalb nach Bekanntgabe der Studie und ersten Erfahrungen des Bluttest in der Praxis mit verschiedenen betroffenen Gruppen (FrauenärztInnen, PänataldiagnostikerInnen, Behindertenverbänden, Betroffenen, Schwangeren etc) neu diskutiert werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Lydia Dietrich
Dr. Florian Vogel
Mitglieder im Stadtrat

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
20.07.2012

– Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 25.07.2012 –

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts: Mit der Auszahlung der erhöhten Leistungen für Asylbewerber ruhig noch etwas warten

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München wartet mit der Auszahlung der vom Bundesverfassungsgericht vorgeschriebenen erhöhten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zumindest bis zur Neuordnung der Umsetzung des Gesetzes durch den Freistaat und verzichtet auf eine Auszahlung der erhöhten Leistungen schon vom 1. August 2012 an.

2. Die Stadt unterläßt es darüber hinaus, in München lebende Asylbewerber/ Flüchtlinge darauf hinzuweisen, daß sie eventuell rückwirkend ab dem 1. Januar 2011 einen Anspruch auf die Nachzahlung erhöhter Leistungen haben. Ebenso unterbleiben Verhandlungen mit der Regierung von Oberbayern über die grundsätzliche Umstellung von Sachleistungen auf Geldleistungen.

Begründung:

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil am 18. Juli 2012 entschieden, daß die Leistungen aus dem geltenden Asylbewerberleistungsgesetz unzureichend seien und demzufolge angehoben werden müssen – von derzeit 225 Euro auf künftig 336 Euro monatlich im Regelfall.

Schon einen Tag nach dem Karlsruher Urteil forderte die Stadtratsfraktion der Grünen/Rosa Liste in einem Antrag (StR-Antrags-Nummer 08-14 / A 03523), die LHM möge mit der Auszahlung der erhöhten Leistungen schon zum 1. August beginnen. Auch sollten in München lebende Anspruchsberechtigte von der Stadt eigens darauf hingewiesen werden, daß sie möglicherweise rückwirkend schon ab dem 1. Januar 2011 Anspruch auf die Nachzahlung erhöhter Leistungen haben und

b.w.

diese beantragen können. Darüber hinaus solle die Stadt mit der Regierung von Oberbayern „dahingehend verhandeln, die demütigenden Sachleistungen abzuschaffen und insgesamt auf Geldleistungen umzustellen“. (ebd.).

Zu solcher Umtriebigkeit besteht allerdings keinerlei Veranlassung – schon gar nicht in Zeiten knapper Kassen.

Zwar kündigte das Bundessozialministerium an, das Asylbewerberleistungsgesetz rasch zu überarbeiten. Schon in der Vergangenheit tat sich die 2010 eingerichtete Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Neuordnung der Leistungen für Flüchtlinge und Asylbewerber jedoch schwer mit einer verbindlichen Regelung, und die Umsetzung des Gesetzes liegt nach wie vor bei den Ländern. Es ist nicht einzusehen, warum der Neuregelung der Ausführung des Gesetzes durch den Freistaat vorgegriffen werden sollte.

Der Deutsche Landkreistag rechnet als Folge des Karlsruher Urteils mit Mehrkosten für die Kommunen in Höhe von bis zu 130 Millionen Euro im Jahr. Auch auf die LHM kommen Mehrbelastungen in Millionenhöhe zu. Im Interesse eines möglichst sparsamen Umgangs mit Steuermitteln wäre die Stadt gut beraten, mit der Ausbezahlung der neuen, höheren Regelleistungen für Asylbewerber getrost noch zuzuwarten, zumindest bis zur verbindlichen Neuregelung der Ausführungs-bestimmungen des Gesetzes durch den Freistaat. Diese Neuordnung betrifft etwa die Verteilung von Sach- und Geldleistungen. Der Karlsruher Richterspruch anerkennt ausdrücklich, daß auch künftig ein Teil der Leistungen in Gestalt von Lebensmittelpaketen ausgereicht werden kann.

Auch die vorauseilende Belehrung möglicher Anspruchsberechtigter über einen rückwirkenden Bezug der erhöhten Leistungen ist kontraproduktiv. Die meisten geltenden Leistungsbescheide sind längst „bestandskräftig“, und die einschlägigen Paragraphen des Sozialgesetzbuches, in denen es um die Rücknahme rechtswidriger begünstigender Verwaltungsakte geht, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Im übrigen gilt grundsätzlich, daß Sozialleistungen nicht für einen vergangenen Zeitraum ausgereicht werden dürfen. Eine Sozialleistung ist nie rückwirkend auszubezahlen, da sie zweckgebunden und für den laufenden Lebensunterhalt zu verwenden ist. So können ggf. angesparte Mittel aus Leistungsbezügen vom Sozialamt sogar als Zugewinn verrechnet werden und zu einer Leistungsminderung führen.

Zuguterletzt ist auch nicht nachvollziehbar, warum die Ausreichung von Sachleistungen wie Lebensmitteln „demütigend“ sein sollte. Man wird gerade bei Menschen, die aus Kriegs- und Hungergebieten den Weg in die Bundesrepublik gefunden haben, voraussetzen dürfen, daß sie in der Regel für jede Hilfe und zumal für Lebensmittel dankbar sind. In solchen Fällen eine „Demütigung“ durch die bundesdeutsche Aufnahmegesellschaft anzunehmen, läßt auf ein falsches und krudes Verständnis von Not und Asyl schließen.

Der Fraktion der Grünen/Rosa Liste sind alle diese Sachverhalte natürlich ebenfalls bekannt, was die in ihrem Antrag vom 19.07. gestellten Forderungen in einem umso fragwürdigeren Licht erscheinen läßt. Die Vermutung ist schwer von der Hand zu weisen, daß es Grünen/Rosa Liste in erster Linie darum geht, die übliche

b.w.

Lobbyarbeit zugunsten Zugewanderter zu betreiben und den bundesdeutschen Steuerzahler um möglichst erkleckliche Summen zu erleichtern. Diesem Ansinnen sollte die Stadt eine klare Absage erteilen.

- Der Antrag auf dringliche Behandlung ergibt sich aus der im Antrag der Grünen/Rosa Liste vom 19.07. angestrebten Terminierung zum 1. August 2012, über die in der Vollversammlung am 25.07. zu befinden ist. -

Karl Richter
Stadtrat